



Der bienen- und insektenfreundliche Garten

Am Donnerstag, 30. März, um 19 Uhr, hält Imkerin und Autorin Ulrike Windsperger in der Gemeindebücherei Karlsfeld einen Vortrag über bienen- und insektenfreundliche Pflanzungen. Sie informiert über das Leben der Honigbiene und anderer Insekten, wie z.B. Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co., sowie deren Bedeutung für die Natur und für uns Menschen. Außerdem gibt sie Tipps für die Gestaltung eines insektenfreundlichen Gartens. Eingeladen sind alle Naturliebhaber mit Balkon oder Garten, die

etwas für den Erhalt und die Lebensgrundlage von Bienen leisten wollen. Referentin Ulrike Windsperger hat Gartenbau studiert. Sie ist auch als Universitätsdozentin und Kräuterpädagogin tätig. Der Eintritt zur gemeinsamen Veranstaltung von Gemeindebücherei und der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz ist frei. Wir bitten um Anmeldung in der Bücherei, telefonisch unter 08131/99-130 oder per E-Mail an buecherei@karlsfeld.de.

Der Kiebitz – ein gefährdeter Gemeindebewohner

Jahr für Jahr ab Februar kündigen die Kiebitze mit ihren lauten „Kie-witt!“-Rufen den Frühling an. Leider lässt sich der markante Ruf immer seltener vernehmen, nachdem der Bestand in den letzten Jahrzehnten deutschlandweit um circa 90 % zurückgegangen ist. Die Gründe dafür sind vielfältig: Brutgebiete werden durch Bebauung kleiner, Wandel in der Landschaft und Bewirtschaftung haben die Lebensbedingungen erheblich verschlechtert und Fressfeinde sind heute deutlich häufiger als früher. Zusätzlich ist es oft die intensive Freizeitsnutzung, welche mit zahlreichen Störungen den Brut Erfolg verhindert. Denn wenn die Altvögel vom Nest flüchten, ist dieses leichte Beute für Fressfeinde oder kühlt aus und die Eier sterben ab. Deshalb helfen seit 2016 die Dachauer Landwirte und der Landschaftspflegeverband Dachau e.V. im Rahmen des Projektes „Netzwerk Kiebitz“ zusam-

men und versuchen, diesem bedrohten Reinhoher unserer Heimat unter die Flügel zu greifen. **Wie kann jeder helfen?** Natürlich soll der Genuss unserer heimischen Natur und Landschaft weiterhin möglich sein, aber wir müssen uns alle bewusst werden, dass schon eine einzige gravierende Störung den Brut Erfolg eines ganzen Jahres zunichtemachen kann! Wir bitten Sie deshalb herzlich, zwischen 1. März und 31. Juli diese Verhaltensregeln in der freien Landschaft zu beachten:

- bleiben Sie auf den befestigten Wegen
- leinen Sie ihren Hund an
- nutzen Sie keine Drachen, Drohnen oder sonstige Fluggeräte
- folgen Sie den Hinweisen auf der Beschilderung in den Brutgebieten



Foto: Landschaftspflegeverband Dachau

Jahresprogramm Verein Dachauer Moos ist erschienen

Auch in diesem Jahr hat der Verein Dachauer Moos wieder ein buntes Programm für Groß und Klein zusammengestellt. Los geht's mit dem Kurs „Wild- und Heilpflanzen erkennen und verwenden“, bei dem man von Frühjahr bis Herbst essbare Kräuter, Knospen, Blätter und Früchte bestimmen und verwenden lernen kann. Natürlich sind auch die beliebten Brotbackkurse sowie verschiedene kultur- und landschaftsgeschichtliche Radtouren und Fotokurse wieder dabei. Familien mit Kindern können erfahren wie man sich Klimabewusst gesund ernährt und sich bei den Naturerlebnistagen „Jim Moos nix los?“ auf die Spuren



Ort vier Veranstaltungen: Das Umwelthaus Dachauer Moos am Obergaschhof. Foto: Verein Dachauer Moos



der Tortstecher und deren Familien begeben. Und natürlich werden wir auch in diesem Jahr bei Mini-Karlsfeld präsent sein! Weitere Informationen zu unserem Jahresprogramm und dessen Download finden Sie auf unserer Homepage unter www.verein-dachauer-moos.de/aktuell/jahresprogramm. Über unsere Aktivitäten informieren wir Sie laufend auch über die social media-Kanäle von Instagram und Facebook ([verein.dachauer.moos](https://www.facebook.com/verein.dachauer.moos)). Weitere Auskünfte und Anmeldungen unter 08131/2758585 oder umweltbildung@verein-dachauer-moos.de

Warum man Wasservögel nicht füttern sollte

Es ist immer wieder zu beobachten, dass Enten und andere Wasservögel an Gewässern wie am Moosgraben, Krebsbach und im Bereich Augustenfelder Weg in Karlsfeld mit Brotresten gefüttert werden. Nicht gefressenes Brot belastet aber das Gewässer: Es zersetzt sich und gibt dabei Nährstoffe frei, die wiederum das Algenwachstum fördern. Eine mögliche Folge: Ein Gewässer „kippt“, weil es nicht mehr genug Sauerstoff bietet. Verschlammung wirkt, dass herumliegende Futterreste oft auch noch Rattenkolonien als Nahrungsquelle dienen.

Viele wissen dabei nicht, dass ausgerechnet der „Entenfutter-Klassiker“ Brot das gefährlichste Futter für die Tiere ist, wie nicht nur Vogelschutz-Experten immer wieder betonen. Brot statt natürlicher Kost, das ist für die Enten zudem ungesund. Die Enten haben zwar vom Brot ein Vollegefühl, aber es enthält für sie keine Nährstoffe. Was die Brotreste dagegen oft enthalten, ist Schimmel - und der ist für die Vögel genauso giftig wie für Menschen. Zudem ist Brot auch kein geeignetes Futter, denn es enthält für die Enten zu viel Salz und Zucker - und es quillt im Magen auf. Das kann je nach gefressener Menge für die Tiere tödlich enden.

Deshalb unsere eindringliche Bitte: Unterlassen Sie das Füttern der Enten an Gewässern!

Foto: Gemeinde Karlsfeld

Insektenparadies: Der Landkreis Dachau summt!

Das fünfjährige Jubiläum startet die Initiative „Der Landkreis Dachau summt!“ mit einer neuen Partnerschaft: Gemeinsam mit den 46 Obst- und Gartenbauvereinen im Landkreis sollen Freiflächen und um Firmen insekten- bzw. bienenfreundlicher gestaltet werden.

„Auf den Freiflächen von Unternehmen sieht es manchmal schon sehr trist aus: Rasen und in Form geschnittene Sträucher wie Thuja und Buchs dominieren. Besonders eintönig ist es zum Beispiel in den Gewerbegebieten, dort gibt es selten Futter oder Unterschlupfmöglichkeiten für Insekten“, berichtet Kreisfachberater Siegfried Lex. Aus diesem Grund hat die Initiative diese Flächen als Schwerpunkt für die Aktivitäten in 2023 gewählt und sich mit den Obst- und Gartenbauvereinen einen starken Partner ins Boot geholt.

Werner Gruber, 1. Vorsitzender des Vereins für Gartenbau und Landespflege Kreisverband Dachau e.V., erklärt die Rolle der Vereinsmitglieder: „Sobald es zu grünen beginnt, werden die lokalen Vereinsmitglieder bei den örtlichen Firmen vorbeischauchen und

angelegte und gepflegte Freiflächen bieten außerdem auch wertvollen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Die Projektleitung von „Der Landkreis Dachau summt!“, Melitta Fischer, freut sich schon auf die Auszeichnung heimischer Firmen als Insektenparadies.“

V.i.n.r.: Die beiden Vorstände des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege, Werner Gruber und Dr. Manfred Kotzian, die Kreisfachberater Beate Wild und Siegfried Lex sowie die Projektleitung von „Der Landkreis Dachau summt!“, Melitta Fischer. Foto: Andreas Kastner



Die naturnahe Umgestaltung von Freiflächen bietet Firmen viele Vorteile: Studien belegen die dramatischen Rückgänge von Insekten und auch anderen Tierarten, denn grün ist nicht gleich grün. Nur heimische Pflanzen bieten heimischen Tieren Nahrung. Naturnahe